



JAHRESBERICHT 2016

Mit der Veranstaltung zum Thema Fruchtfolgeflächen und der Halbzeitbilanz zur Umsetzung von RPG1 erreichte der Verein zwei bedeutende Ziele. Das Netzwerk hat sich als Akteur etabliert und bietet seinen Mitgliedern und Partnerorganisationen wertvolle Informationen und Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung.

1. MITGLIEDER

Das Netzwerk Raumplanung zählt per Ende 2016 20 Mitglieder- und 9 Partnerorganisationen. Im Laufe des Jahres 2016 haben IP Suisse und die SGS als Mitglieder, öbu als Partnerorganisation ihren Austritt aus dem Netzwerk erklärt. Als neues Mitglied hat der Vorstand Pro Sempachersee aufgenommen.

2. GREMIEN

Generalversammlung (25. Februar 2016):

Die Mitglieder genehmigten die vom Vorstand vorgelegten statutarischen Geschäfte über die Vereinsführung: Jahresbericht, Revisionsbericht, Jahresrechnung und Verwendung des Jahresergebnisses. Sie erteilten dem Vorstand Décharge und bestätigten die vorgeschlagenen Kandidaturen für die Vereinsorgane: die BGS, den HVS und den SBV für den Vorstand und swissgeo als Mitglied der Revisionsstelle. Als Nachfolge des SHS wählte die Generalversammlung den VCS in den Vorstand (Delegierter: Filippo Rivola). Die Versammlung genehmigte das Jahresprogramm und Budget 2016, das mit einem Ausgabenüberschuss von 22'000 Fr. rechnet. In diesem Zusammenhang informierte der Vorstand die Versammlung, dass er Varianten zur Finanzierung der Vereinstätigkeiten nach 2016 ausarbeiten wird. Das Jahresprogramm umfasste neun Unterziele (siehe Projekte) mit Tätigkeitsschwerpunkt weiterhin auf der Begleitung der Raumplanungsgesetz-Umsetzung in den Kantonen.

Vorstand (vier Sitzungen):

- 15. Januar: Beschluss zur Durchführung eines internen Anlasses zum Thema FFF; Verabschiedung Checklisten Richtplan und Baugesetze; Vorbereitung Statutarische Geschäfte zuhanden der Generalversammlung; Austausch zur längerfristigen Finanzierung des Vereins.
- 28. April: Diskussion von verschiedenen Finanzierungsvarianten, Auftrag an den Geschäftsführer zur Ausarbeitung einer Variante ohne Statutenänderung; Beschluss, eine Medienmitteilung anlässlich der Halbzeit der Umsetzung von RPG1 mit einer Zwischenbilanz zu machen.

- 17. Juni: Verschiebung einer Finanzierungsvariante, Auftrag zur Anhörung bei den Mitgliedern und Partnern; Beschluss zum Konzept Zwischenbilanz, Auftrag an den Geschäftsführer zur Erarbeitung eines Entwurfs; Austausch über RPG2 und BaB.
- 8. September: Kenntnisnahme der Evaluation zum Oberziel 2 „Umsetzung RPG“ (Monitoring und Austausch); Ausblick auf neue Ziele und Programme 2017-2019; Information zur Neubesetzung der Geschäftsführung; Verabschiedung des „Konzepts Mittelbeschaffung zur Finanzierung der Jahresprogramme 2017-2019“ z.H. der GV 2017.

3. GESCHÄFTSSTELLE: TÄTIGKEITEN GEMÄSS PROGRAMM 2016

Projekte (Nummerierung gemäss Zielsetzungen für 2015-2019; Schwerpunkt 2016 auf 2.1-2.4):

1.3 Verdichten: Positive und negative Projekte sammeln: Der Geschäftsführer stellte bei der Vorbereitung des Projektes fest, dass es bereits sehr viele Sammlungen von Beispielen gibt und damit Mehrwert eines eigenen Projektes des Netzwerks nicht erkennbar ist. Es sollte darum eher darum gehen, sich mit anderen Organisationen zu verbinden, bestehende Sammlungen zu verknüpfen, oder den Mitgliedern und Partnern des Netzwerks Beispiele am Objekt vorzustellen. Die weitere Bearbeitung des Projektes wurde zurückgestellt.

1.4 Bodenverbrauch thematisieren: Die Organisation einer Veranstaltung mit Fokus Boden in seiner Flächendimension wurde zugunsten der Veranstaltung zum Thema FFF zurückgestellt.

2.1 Monitoring kantonale Umsetzung RPG:

a) Der Geschäftsführer monitorierte bis Ende Oktober laufend relevante Vorgänge im Bereich der Raumplanung. Zum einen grundlegend die kantonalen Revisionsprozesse der Bau- und Planungsgesetze und der Richtpläne; im Intranet besteht zu jeder Revision ein kurzes Informationsdokument und die Mitglieder und Partner werden auf neue Vernehmlassungen aufmerksam gemacht. Zum anderen spezifisch wichtige Punkte wie beispielsweise die kantonalen Bevölkerungsentwicklungsszenarien, die grundlegend für die Bemessung der Bauzonen sind; dabei zeigt sich, dass kaum ein Kanton seiner Planung das vom Bund empfohlene Referenzszenario „Mittel“ zugrunde legt, sondern eine Variante „Mittel Plus“, das Szenario „Hoch“ oder gar darüberhinausgehend.

b) Der Vorstand hat im Januar je eine Checkliste zur kantonalen Richtplanung und zu den kantonalen Bau- und Planungsgesetzen verabschiedet. Die Checklisten sind im Intranet für alle Mitglieder und Partner auf Deutsch und Französisch verfügbar und sollen ihnen das Engagement in den kantonalen Umsetzungsprozessen zu RPG1 erleichtern.

c) Der Geschäftsführer hat mit Unterstützung des Vorstandes eine Zwischenbilanz anlässlich der Halbzeit der Umsetzung von RPG1 erstellt. Darin werden in sechs Kantonen mit bereits fertigen Richtplänen bzw. Bau- und Planungsgesetzen gemäss RGP1 die Ergebnisse bewertet. Diese Zwischenbilanz diente als Grundlage für eine Medienmitteilung, die das Netzwerk am 26.10. verschickt hat und wo festgestellt wird, dass die bisher getroffenen Massnahmen nicht ausreichen, um die Ziele des Raumplanungsgesetzes zu erreichen. Die Mitteilung wurde von der sda aufgegriffen und in einigen wenigen Medien wiedergegeben.

2.2 Austausch der Stellungnahmen: Der Geschäftsführer stellte zu allen kantonalen Prozessen im Bereich Richtplan und Bau-/Planungsgesetzen laufend das Angebot für den Austausch via Intranetplattform zur Verfügung (Vorlagen, Kommentare aus Sicht des Netzwerks, Stellungnahmen von Mitgliedern und Partnern). Dazu kommen seit Februar die Checklisten zur kantonalen Richtplanung und zu den kantonalen Bau- und Planungsgesetzen (siehe Projekt 2.1; Checklisten). Der Geschäftsführer leistete im Rahmen seiner Möglichkeiten weitere Unterstützung für Koordination und Beratung. Für 12 Kantone sind Stellungnahmen von Mitgliedern und Partnern des Netzwerks vorhanden, für 9 Kantone nicht. Das Potential des Austauschs und gegenseitigen Lernens ist somit noch nicht ausgeschöpft.

2.4 RPG-Revision zweite Etappe: Die Arbeiten zur Vorbereitung der RPG-Revision zweite Etappe liefen 2016 primär zwischen Bund und Kantonen (BPUK / KPK). Die Expertengruppe FFF hat ihre Arbeit aufgenommen. Aus den Reihen des Netzwerks sind darin die BGS, Pro Natura und der SBV vertreten. Das Netzwerk hat am 17. Mai in Olten eine interne Veranstaltung zum Austausch der Ziele und Vorstellungen betreffend der FFF durchgeführt („Sachplan Fruchtfolgeflächen - wie weiter?“). Die Veranstaltung ist auf ein sehr grosses Interesse gestossen und hat viel zum Austausch des Wissens beigetragen.

3.1 Politische Arbeit:

- a) der Geschäftsführer monitorierte bis Ende Oktober alle Volksinitiativen auf nationaler und kantonaler Ebene zum Thema Raumplanung gemäss Vereinszielen (und Vorstösse in National- und Ständerat). Berichte und Kommentare dazu sind im Intranet vorhanden.
- b) Ende Oktober haben die Jungen Grünen die Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)» eingereicht. Sie wird von den Grünen und vom Hausverein Schweiz mitgetragen. Die Haltung der übrigen Mitglieder und Partner des Netzwerks ist noch nicht bestimmt oder bekannt.

3.2 Haushälterische Bodennutzung; Einflussfaktoren identifizieren und Massnahmen vorschlagen:

Das Projekt *„Einflussfaktoren für haushälterische Bodennutzung identifizieren und Massnahmen vorschlagen“* (unter Mitwirkung des Geschäftsführers in der Arbeitsgruppe *Finanzsysteme und Flächenverbrauch* bei sanu durabilitas) fand am 27. Oktober mit einer Fachtagung und Publikation zum Thema „Wie sich der Bodenverbrauch stoppen lässt“ seinen Abschluss: Die Denkwerkstatt sanu durabilitas und das Nationale Forschungsprogramm „Ressource Boden“ (NFP 68) erörterten marktwirtschaftliche und raumpolitische Beiträge zu einer nachhaltigen Boden- und Landnutzung mit Bodenschutzfachleuten, Raumplanenden und Umweltökonominnen und -ökonomern und gaben einen Einblick in die aktuelle Forschung.

3.3 Vernetzung mit Organisationen der Wirtschaft: Der Geschäftsführer des Netzwerks knüpfte im Rahmen diverser Engagements Kontakte.

- Der Geschäftsführer wirkte auf Einladung des NFP 68 Ressource Boden mit an einem Stakeholder-Workshop. Zusammen mit Pro Natura und der BGS prüfte er für das Netzwerk, eine Fokusstudie im Rahmen des NFP 68 einzureichen (Bodenfruchtbarkeit auf Flächen des Sachplans Fruchtfolgeflächen SP FFF). Nachdem der BGS-Vorstand eine Unterstützung ablehnte, wurde auf die Einreichung verzichtet. Eine Anfrage des NFP 68 für das Mitwirken beim Synthesebericht musste das Netzwerk ablehnen, da der Aufwand unverhältnismässig gross gewesen wäre. Die Anfrage ist jedoch ein Hinweis auf die Akzeptanz des Netzwerks als wichtiger Akteur im Bereich Raumentwicklung.
- 31. 5. 2016 Teilnahme an der Aussprache zum Bodenschutz in der Schweiz auf Einladung der Abt. Bodenschutz des BAFU.

3.4 Unterstützung der Mitglieder und Partner: Beratung diverser Sektionen von Mitgliedern und Partnern v.a. zu Revisionen von Richtplänen und Planungs- und Baugesetzen. Diverse Besprechungen für ein Projekt zum Thema Natur im Siedlungsraum (Pro Natura, Pusch, WBG).

4. GESCHÄFTSSTELLE: WECHSEL IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Per Ende Oktober hat Björn Schaub seine Stelle als Geschäftsführer des Netzwerkes Raumplanung gekündigt, um eine neu geschaffene Stelle im Pro Natura Zentralsekretariat zu übernehmen. Gestützt auf die Vereinbarung zwischen der Stiftung Drittes Millennium und Pro Natura sowie auf die Statuten des Netzwerkes hat Pro Natura die Stelle neu besetzt. Am 1. Januar 2017 wird Monika Zumbrunn, bisher Inland-Redaktorin bei Radio SRF, die Geschäftsführung des Netzwerkes übernehmen. In den

Monaten November / Dezember übernahm Marcus Ulber interimistisch die Geschäftsführung, wobei sich diese auf die dringendsten Geschäfte beschränken musste.

Mitgliederversammlung, 23. Februar 2017